



## Gewerbehof Jaffestraße

### Einladungswettbewerb – 3. Rang

Wegen der Belegenheit des Grundstückes in einer kaum befahrenen Straße kommt der Thematik der visuellen Außenwirkung (Werbung) und dem damit verbundenen Zielverkehr des Planungsgebietes eine sehr hohe Bedeutung zu. Aufgrund der Lage an der stark befahrenen Wilhelmsburger Reichsstraße besteht hier die Möglichkeit, mit einem erhöhten Baukörper eine Fernwirkung zu erzielen. Weitere visuelle Erschließungsprioritäten sind der Blick entlang des Kanals von der Rotenhäuser Straße und dem Vogelhüttendeich sowie der Blick in die Jaffestraße. Die Struktur des Gebietes charakterisiert sich durch quer zum Kanal verlaufende Baukörper, die eine optische Verbindung zwischen Straßenraum und Kanal ermöglichen.

Für das gesamte Gebiet sind entsprechend der vorhandenen Struktur unregelmäßige Riegel quer zum Kanal vorgesehen, die partiell in den Kanal beziehungsweise in den Straßenraum ragen und hierdurch den Charakter jedes Hofes kanal- und straßenseitig ablesbar machen.

Um den Straßenraum sowie die Höfe stärker zu fassen wird vorgeschlagen, in einem beschränkten Maße zwei- bis dreigeschossige Baukörper in offener Bauweise straßenbegleitend vorzusehen. Die Erschließung der Grundstücke wird in der Regel in zwei Qualitäten durchgeführt. Es sind immer zentrale Innenhöfe mit Aufenthaltsqualität vorgesehen. Diese Höfe werden durch Riegel begrenzt, die rückwärtig Ladeplätze für den Lieferverkehr erhalten. Durch diese Anlieferungssituation sollen die zentralen Innenhöfe weitestgehend von Lieferverkehr freigehalten werden, was die Qualität der Innenhöfe deutlich verbessert. Diese

sehr einfache Struktur soll es ermöglichen, trotz unterschiedlicher Grundeigentümer eine Art flexible lokale Identifikation zu schaffen.

Der Entwurf soll mit seinem Turm Fernwirkung vor allem im Hinblick auf die Wilhelmsburger Reichsstraße erzielen. Durch die Ausbildung von „Bügeln“ entsteht eine Art Klammer vom Kanal über den Altbau hinweg. Durch das Übergreifen und durch die Wahl eines prägnanten Materials sind die Gebäude von allen oben genannten visuellen Erschließungspunkten in ihrer Einheit wieder erkennbar. Die Bügel sollen in der für den Ort charakteristischen Weise quer zum Kanal verlaufenden Baukörpern Rechnung tragen. Um die Ablesbarkeit wasserseitig zu verstärken, wird die Uferkante mit Ihrem Urbewuchs partiell baulich durchbrochen, um hier durch das Hinunterziehen des Bügels in das Wasser verstärkt. Diese „bauliche Markierung“ wird zur Anordnung eines wasserseitigen Pontons genutzt.

Der Innenhof orientiert sich entsprechend zum Kanal und soll durch das kanalseitige Hereinziehen des „Grünes“ eine besondere Verzahnung von Gebautem und Grün erreichen. Der wilde Bewuchs der Uferkante wird im Innenhof durch hochstämmige Bäume (Robinien) in einer gefassten wassergebunden Sanddecke aufgelöst. Diese Sandfläche soll entsprechend französischer Stadtplätze eine völlig flexible Nutzungsqualität erhalten.

Um die städtebaulichen Räume zu fassen, sind Gebäude in 3-geschossiger Bauweise in entsprechender Länge erforderlich. Weiterhin ist das Bestandsgebäude aus gestalterischen Gründen aufgestockt und verlängert worden. Diese Entwurfskonzeption hat zu einer Überschreitung der geforderten Flächen geführt, die wir jedoch städtebaulich für erforderlich halten.

### Zahlen – Daten – Fakten

#### Neubau eines Gewerbehofes

##### Standort:

Jaffestraße, Hamburg

##### Bauherr:

Hans E.H. Puhst Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG

##### Bauzeit:

2012